

Šustek, Vojtěch (Hg.): Atentát na Reinharda Heydricha a druhé stanné právo na území tzv. protektorátu Čechy a Morava. Edice historických dokumentů III [Das Attentat auf Reinhard Heydrich und das zweite Standrecht auf dem Gebiet des sog. Protektorats Böhmen und Mähren. Edition historischer Dokumente III].

Archiv Hlavního města Prahy/Scriptorium, Praha 2019, LXXXIII, 1015 S. (Archiv Hlavního města Prahy. Documenta Pragensia Monographia 26/3), zahlr. Abb., ISBN 978-80-86852-82-9 (Archiv Hlavního města Prahy), ISBN 978-80-88013-85-3 (Scriptorium).

Mit dem dritten Band des ursprünglich in drei Bänden geplanten, nunmehr aber erweiterten imposanten Editionsprojekts der Quellen zum am 27. Mai 1942 in Prag verübten Attentat auf den stellvertretenden Reichsprotektor Reinhard Heydrich und dem zweiten Standrecht bezeugt Vojtěch Šustek erneut seine immense Schaffenskraft. Die ersten beiden, 2012 und 2014 erschienenen Bände wurden in der „Bohemia“ äußerst positiv gewürdigt und zu diesem Urteil kommt auch die vorliegende Besprechung.¹ Das neue Werk folgt in Aufmachung, Struktur und Qualität

¹ Vgl. Bohemia 55 (2015) 1, 214-216 und 56 (2016) 1, 242-243.

seinen Vorgängern und bietet eine Einleitung in tschechischer, deutscher und englischer Sprache, 86 auch mittels eines Kurzinventars fassbare Dokumente und vier Dokumente in einem Ergänzungsteil. Durch ein umfangreiches Namen- und ein Ortsregister ist die Edition gut erschließbar. Erneut werden Dokumente überwiegend deutscher Provenienz aus mehrheitlich tschechischen Archiven präsentiert. Dem Originaltext in deutscher Sprache folgt jeweils die Übersetzung ins Tschechische. Allerdings handelt es sich bei einigen Quellen um von deutschen Besatzungsbehörden angefertigte Übersetzungen tschechischer Vorlagen, so dass in einigen Fällen auch die verfolgten Tschechen, die am Widerstand partizipierten, zu Wort kommen. Und wie zuvor in diesem Publikationsprojekt hat Šustek jedes einzelne Dokument kommentiert, etliche davon sehr ausführlich unter Heranziehung weiterer Quellen, so dass hier abermals eine wertvolle und sehr umfangliche „Subedition“ – allerdings nur in tschechischer Sprache – geboten wird.

Thematisch besteht die Edition aus dem Teil V des Gesamtvorhabens mit Texten aus dem Zeitraum Oktober 1941 bis Mai 1943, welche vor allem im Zusammenhang mit den in England organisierten tschechischen Widerstandsoperationen „Percentage“, „Silver A“, „Silver B“, „Out Distance“, „Zinc“, „Bioscop“, „Bivouac“, „Steel“, „Intransitive“ und „Tin“ stehen. Gemäß der Quellenprovenienz werden hierbei die Verfolgungs- und Repressionsmaßnahmen der deutschen Besatzer vorgestellt, in denen sich die Widerstandskämpfer und ihr Unterstützerkreis spiegeln. Insgesamt ist der engere Kontext des eigentlichen Attentats auf Heydrich, das von Mitgliedern der Widerstandsaktion „Anthropoid“ ausgeführt wurde, weit überschritten.

Aus den edierten Dokumenten ragen zwei Fälle heraus: Zum einen der Fall des in Berlin vom Volksgerichtshof verurteilten und in Berlin-Plötzensee hingerichteten František Pavelka (und drei seiner Unterstützer), der im Rahmen der Operation „Percentage“ 1941 über dem Protektorat mit dem Fallschirm abgesetzt und nach drei Wochen von der Gestapo in Prag verhaftet wurde (Dokumente V/1–36). Bemerkenswert ist zum anderen das Aktenkonvolut, das Heydrichs Nachfolger Kurt Daluge als stellvertretender Reichsprotektor für Heinrich Himmler zusammenstellen ließ, um das Vorgehen des deutschen Besatzungsapparates gegen die Attentäter und ihre Unterstützer zu dokumentieren (Dokument V/83 von 170 Seiten). In diesen Quellen sind einige wichtige neue Details zum Attentat enthalten.

Die von Šustek vorgelegten Quellen haben erneut einen über die Geschichte des Protektorats Böhmen und Mähren hinausgehenden Wert und belehren wieder eindrücklich und ausführlich über die Funktionsweise des deutschen Besatzungsapparates. Zu bedauern ist, dass sehr viel Material der nunmehr drei vorliegenden Bände nur mit guter Kenntnis der tschechischen Sprache rezipiert werden kann. Šusteks dritter Band des „Attentats auf Reinhard Heydrich“ schließt sich als neue Spitzenleistung tschechischer Zeitgeschichtsforschung nahtlos an seine Vorgänger an. Mit gewisser Vorsicht hat der Autor für das Jahr 2022, in dem sich das Attentat zum 80. Mal jährt, eine Darstellung der Ereignisse des 27. Mai 1942 und ihres historischen Kontexts angekündigt, auf die die Fachwelt ebenso mit Spannung warten darf wie auf den kommenden Band der Quellenedition.